

Die Wahrnehmung der Langzeitpflege in der Deutschschweiz

Ergebnisse eines Medien- und Webpagemonitorings

Wie sprechen Medien und Alterspflegeeinrichtungen in der Deutschschweiz über die Langzeitpflege und über die Zielgruppen? Welche Begriffe dominieren die Medienberichterstattung über Alterspflegeeinrichtungen und wie haben sich die am häufigsten verwendeten Begriffe in den letzten zehn Jahren und vor allem im Jahr 2020 verändert? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eines gemeinsamen Forschungsprojektes der Hochschule für Wirtschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und infonlinemed, dem ersten Online-Clipping-Dienst für das Gesundheitswesen in der Schweiz

Dafür hat das Projektteam mehr als 1'000 Webpages von Alterspflegeeinrichtungen in der Deutschschweiz und rund 150'000 Medienbeiträgen in Deutschschweizer Medien seit dem Jahr 2010 analysiert. Initiiert wurde die Analyse von der dedica Genossenschaft, einem Verbund von Langzeitpflegeinstitutionen mit knapp 3'000 Pflegebetten im Kanton Bern und Organisatorin des Fachkongresses **#Reputation**. Unterstützt wurde das Projekt zudem von der Swissdox AG, der Online-Mediendatenbank mit rund 400 Quellen der Schweizer Medienlandschaft.

Zahl der Medienbeiträge im Jahr 2020 mehr als verdoppelt

Im COVID-Jahr 2020 hat sich die Berichterstattung über Alterspflegeeinrichtungen in der Deutschschweiz mehr als verdoppelt. Waren es im Jahr 2019 noch rund 8'500 Medienbeiträge, in denen es (auch) um Alterspflegeeinrichtungen ging, so erhöhte sie diese Zahl im Jahr 2020 auf fast 20'500. Die Zunahme der Medienberichterstattung ist vor allem auf Online-Medien zurückzuführen – hier stieg die Anzahl der Beiträge von rund 1'200 auf mehr als 8'200. An der Spitze mit Beiträgen mit einem Bezug zu Alterspflegeeinrichtungen lagen srf.ch (1'255 Beiträge), tagblatt.ch (988 Beiträge) und nau.ch (636 Beiträge). Auch bei toponline.ch, das bei Swissdox als Nachrichtenagentur geführt wird, stieg die Zahl der Beiträge mit einem Bezug zu Alterspflegeeinrichtungen von vier im Jahr 2019 auf 834 im Jahr 2020.

«Altersheim» und «Pflegeheim» gleichauf

Wie werden Alterspflegeeinrichtungen von den Medien in der Deutschschweiz bezeichnet? Betrachtet man die Medienberichterstattung seit dem Jahr 2010, so liegt der Begriff «Altersheim» mit 35'000 Beiträgen knapp vor dem Begriff «Pflegeheim» mit 34'000 Beiträgen. Im Jahr 2020 kehrt sich die Reihenfolge um: In fast 9'600 Artikeln der 20'500 Beiträgen wurde von «Altersheimen» gesprochen, rund 10'500 Artikel verwendeten den Begriff «Pflegeheim». In rund 6'100 Artikeln kam die Bezeichnung «Alters- und Pflegeheim» vor. Auch wenn es allgemein im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme der Zahl der Artikel gab, so war diese Zunahme bei der Bezeichnung «Alters- und Pflegeheime» mit einem Plus von 380 Prozent besonders hoch.

BLICK spricht von «Altersheim», andere Medien wechseln die Bezeichnungen

Die Bezeichnungen der Alterspflegeeinrichtungen unterscheiden sich dabei nach Medium. Während im Tages-Anzeiger, in der NZZ und «Der Bund» etwa gleich häufig von Altersheimen und von Pflegeheimen gesprochen wurde, dominiert im BLICK die Bezeichnung «Altersheim» - in 71 Prozent der Artikel mit einem Bezug zu Alterspflegeeinrichtungen wird von «Altersheim» gesprochen, hingegen nur in 32 Prozent der Artikel von «Pflegeheim».

Bevölkerung sucht nach «Altersheim»

Und wie bezeichnen sich die Alterspflegeeinrichtungen in der Deutschschweiz selbst? 25 Prozent der Einrichtungen nennen sich in ihrer offiziellen Bezeichnung «Alters- und Pflegeheim», weitere 25 Prozent Alterszentrum. Der in den Medien an erster Stelle stehende Begriff «Altersheim» wird nur von 9 Prozent der Einrichtungen selbst aktiv verwendet. Auch wenn sich also weniger als zehn Prozent selbst als Altersheim bezeichnen: «Altersheim» taucht in den vergangenen zehn Jahren bei Google-Suchen in der Schweiz etwa dreimal so häufig auf wie «Pflegeheim». «Altenheim» und «Alters- und Pflegeheim»

werden in der Schweiz kaum aktiv auf Google-Suchmaschinen gesucht. Dasselbe gilt für den Begriff Langzeitpflege, der bei Suchabfragen kaum vertreten ist.

Themen, die 2020 in den Hintergrund rückten

Wie bei der Google-Suche spielt der Begriff «Langzeitpflege» in den Deutschschweizer Medien eine vergleichsweise untergeordnete Rolle. Von 2010 bis 2020 gab es insgesamt etwa 2'700 Beiträge mit der Erwähnung «Langzeitpflege». Während sich die Gesamtzahl der Artikel mit Alterspflege-Bezug mehr als verdoppelt hat, betrug die Zunahme von Artikeln mit einer Erwähnung von «Langzeitpflege» nur 13 Prozent. Auch bei anderen Themen gab es entgegen dem allgemeinen Trend nur leichte Zunahmen oder sogar eine Abnahme der Zahl der Medienbeiträge. So wurde im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr weniger über Seniorenresidenzen, Betagtenheime und Senevita berichtet und gab es nur leichte Zunahmen bei der Berichterstattung über «Wohnen im Alter» und «Alterssiedlungen».

«Aber» an der Spitze; 2020 durch Corona dominiert

Untersucht man die 150'000 Artikel über Alterspflege in der Deutschschweiz genauer und ignoriert dabei sogenannte Stoppwörter wie «der, die, das, ein, eins, zwei, drei» etc., so ergibt sich folgendes Bild: Das am häufigsten genannte Wort ist «aber» mit rund 309'000 Nennungen. In den Beiträgen der Jahre 2010 bis 2019 liegt es klar an erster Stelle, im Jahr 2020 wurde es von «Kanton» und «Personen» auf den dritten Platz verdrängt.

Die Medienberichterstattung über Alterspflegeeinrichtungen wurde im Jahr 2020 vom Coronavirus dominiert. So verwendeten die Medien fast 128'000 Mal in Zusammenhang mit Alterspflegeeinrichtungen den Begriff «Coronavirus». Auch «Fälle» (83'305 Nennungen), «BAG» (52'565) «Coronakrise» (50'162) und «Quarantäne» (48'300 Nennungen) tauchten im Jahr 2020 häufig in Zusammenhang mit Alterspflegeeinrichtungen auf. Im Vergleich zu den Vorjahren war auch die Medienberichterstattung regionaler Zeitungen stärker durch Krankheit, Tod und Sterben dominiert.

«Sterben» und «Demenz» häufiger thematisiert als noch 2010

Grundsätzlich sprechen Deutschschweizer Medien in Zusammenhang mit Alterspflegeeinrichtungen häufig von «Franken» (2. Rang der Medienberichterstattung 2010 bis 2019 mit rund 128'000 Nennungen) und von «Menschen» (73'519 Nennungen); die Bezeichnung «Bewohner» rangiert mit mehr als 35'000 Nennungen an 20. Stelle. Während die Häufigkeit der Erwähnung von «Franken» in den vergangenen zehn Jahren stabil geblieben ist, hat in Zusammenhang mit Alterspflegeeinrichtungen die Erwähnung des Begriffs «Familie» um 86 Prozent und des Begriffs «Schweiz» um 73 Prozent zugenommen. Analysiert man die Häufigkeit ausgewählter Begriffe, so kommen in den Beiträgen der Jahre 2015 bis 2019 vor allem Begriffe wie «sterben» (Zunahme von 87 Prozent) und «Demenz» (plus 86 Prozent) deutlich häufiger vor als noch in den Jahren 2010 bis 2014. Auch «Tod» und «Krankheit» wurden zunehmend in Zusammenhang mit Alterspflegeeinrichtungen erwähnt. Während die Häufigkeit der Begriffe «Bewohnerinnen» und «Bewohner» fast unverändert blieb, wurde häufiger von «Patienten» (plus 50 Prozent) und von «Betroffenen» (plus 65 Prozent) gesprochen.

Auch «Glück» hat zugenommen

Aber auch positiv assoziierte Begriffe haben bei der Berichterstattung der Deutschschweizer Medien über Alterspflegeeinrichtungen zugenommen. So wurde in den Beiträgen von 2015 bis 2019 fast 3'700 Mal der Begriff «Glück» verwendet. Das entspricht im Vergleich zu den vorangegangenen fünf Jahren einer Zunahme von 49 Prozent. Mit «gut» schaffte es ein positiv assoziiertes Adjektiv sogar in die Top Ten der Medienberichterstattung 2015 bis 2019 über Alterspflegeeinrichtungen und verzeichnete dabei ebenfalls eine Zunahme von 35 Prozent im Vergleich zur Vorperiode.

Unterschiedliche thematische Schwerpunkte der Medien

Doch die Veränderung in der Medienberichterstattung in Zusammenhang mit Alterspflegeeinrichtungen verlief in den Deutschschweizer Medien sehr unterschiedlich. So berichtete die NZZ von 2015 bis 2019 deutlich häufiger als in den vorangegangenen fünf Jahren von «Kosten», «Finanzierung» und «Pflegefinanzierung», während Begriffe wie «Demenz», «Hilfe» oder auch «Langzeitpflege» in

derselben Zeit abnehmen. Dagegen wurde im Tages-Anzeiger häufiger von «Demenz», «sterben» und «Betroffenen» gesprochen.

Die Zielgruppe wird mit «Bewohnerinnen und Bewohner» angesprochen

Die Medienanalyse hat gezeigt: Medien sprechen in Zusammenhang mit Alterspflegeeinrichtungen vor allem von «Bewohnern» (27. Rang; 58'000 Nennungen seit 2010). Aber Bezeichnungen wie «Patienten» und «Betroffenen» verzeichnen deutliche Zuwachsraten. Die Alterspflegeeinrichtungen in der Deutschschweiz sprechen ihre Zielgruppe auf der ersten Seite ihrer Webpage primär mit «Bewohnerinnen und Bewohner» an. 52 Prozent der mehr als 1'000 untersuchten Alterspflegeeinrichtungen verwenden diese Ansprache, weitere 16 Prozent «Bewohner» und 15 Prozent «Bewohnende». Für eine direkte Ansprache mit «Sie» entscheiden sich 35 Prozent der Alterspflegeeinrichtungen. Aber auch Bezeichnungen wie «pflegebedürftige Menschen» oder «ältere Menschen» werden benutzt, um die Zielgruppe zu adressieren.

Deutliche Unterschiede bei privaten und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen

Bei der Zielgruppenansprache werden deutliche Unterschiede zwischen privaten und öffentlich-rechtlichen Alterspflegeeinrichtungen sichtbar. So sprechen Tertianum, Domicil und Senevita ihre Zielgruppe fast ausnahmslos direkt und mit «Sie» an. Diese direkte Ansprache ist bei vorwiegend öffentlich-rechtlichen Altersheimen (17 Prozent) und Alters- und Pflegeheimen (19 Prozent) eher die Ausnahme. Hier dominiert die Ansprache «Bewohnerinnen und Bewohner», jedoch verwenden diese Einrichtungen auch noch überdurchschnittlich häufig die rein männliche Bezeichnung «Bewohner».

Für weitere Auskünfte:

Matthias Moser, Geschäftsführer dedica, 033 225 09 00

Stephanie Greiwe, Wissenschaftliche Mitarbeiterin FHNW, 062 957 22 87

Nadia Baumgartner, Geschäftsführerin infonlinemed, 071 330 03 75